

Gute Nachrichten

» capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Leihen und losradeln

Manche dieser Räder haben zwei Reifen wie ein normales Fahrrad. Andere Lastenräder rollen hingegen auf drei Rädern, einige sogar auf vier! Eins haben sie alle gemeinsam: Die Lastenräder sind extra so gebaut, dass sie mehr Gewicht tragen können. Diese besonderen Räder werden immer beliebter! Viele Leute finden es praktisch und vor allem besser für die Umwelt, auch größere oder schwere Sachen mit dem Rad zu transportieren statt mit dem Auto. Praktisch ist auch: An vielen Orten kann man sich Lastenräder umsonst oder für wenig Geld ausleihen, wenn man mal eins braucht. Die Verleihstationen tragen teilweise witzige Namen wie Rädchen für Alles oder Lastenlöwe. Fachleute finden: Damit noch mehr Menschen Lastenräder nutzen, müsste Radwege besser werden und etwa mehr sichere Abstellplätze gebaut werden.

Euer **CAPITO**-Team



In vielen Städten kann man sich Lastenfahräder ausleihen. Bei diesem Lastenrad passen schwere Sachen in die Mitte. Foto: dpa

Witzig, oder?

Lena, 9, kennt diesen Witz: Was ist grün und hüpf von Baum zu Baum? Ein Eichhörnchen im Schlafanzug.

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: capito@augsbu-ger-allgemeine.de



Bei den Weißnackten-Moorantilopen im Kölner Zoo ist ein Jungtier zur Welt gekommen. In freier Wildbahn gilt diese Tierart als bedroht. Foto: Zoo Köln, dpa

Kleine Antilope geboren

Nasse Füße? Das ist für diese Antilope kein Problem. Feuchte Böden sind der natürliche Lebensraum für die Tiere mit dem langen Namen: Weißnackten-Moorantilope.

Weißnackten-Moorantilopen leben mitten in Afrika in den Ländern Äthiopien und Südsudan. Dort sind sie in Sumpfböden und sehr feuchten Wiesen zu finden. Das Wasser steht dort oft 10 bis 40 Zentimeter hoch! Weil aber ihre Klauen breit gespreizt sind, sinken sie nicht ein. Außerdem ist ihr Fell fettig, sodass Wasser daran gut abperlt.

Allerdings sind diese Tiere inzwischen sehr selten geworden. Deshalb freut man sich im Kölner Zoo auch besonders über Nachwuchs. Dort wurde vor kurzem ein Antilopen-Junge geboren. (dpa)



Zwei Minuten stillstehen

Zwei Minuten lang heulten die Sirenen. Fast alles andere im Land Israel stand in dieser Zeit still. Die Menschen parkten ihre Autos und warteten stumm daneben. Viele Fußgänger blieben stehen. Mit dieser Geste gedachten die Menschen am Donnerstag der Opfer eines schlimmen Verbrechens. Dieses Verbrechen passierte vor mehr als 70 Jahren. Damals töteten die Nationalsozialisten (abgekürzt: Nazis) und ihre Anhänger sechs Millionen Menschen, die dem jüdischen Volk oder dem jüdischen Glauben ange-

hörten. Die Nazis herrschten damals mit ihrem Anführer Adolf Hitler in Deutschland. Sie töteten vor allem in vielen Ländern Europas Juden und andere Menschen, die ihnen nicht passten. In Israel leben vor allem Juden. Unter ihnen sind Tausende, die die Zeit damals überlebten. Außerdem haben viele Menschen Verwandte, die damals getötet wurden. An sie erinnerten die Menschen am Donnerstag, am israelischen Gedenktag „Yom Ha Shoah“. (dpa)

Foto: dpa

Impfungen für Kinder testen

Ach so! Alle reden übers Impfen. Aber bisher können sich nur Erwachsene gegen das Coronavirus impfen lassen. Inzwischen wird aber auch an Impfstoffen für Kinder gearbeitet

Lehrer, Krankenpfleger, Menschen im Altenheim: Viele von ihnen sind schon gegen das Coronavirus geimpft. Du, deine Geschwister und auch deine Freunde müssen hingegen noch warten. Denn bisher ist noch kein Impfstoff für Kinder zugelassen.

Ein Grund ist: Kinder und Jugendliche bekommen nicht immer dieselbe Menge Impfstoff wie Erwachsene. Man kann ihnen also nicht einfach die bisher für Erwachsene zugelassenen Impfstoffe geben. Ein Kinderarzt kennt den Grund dafür: „Kinder haben weniger Gewicht und sind kleiner. Darum brauchen sie weniger von dem Wirkstoff der Impfung.“

Ein Impfexperte erklärt zu-



In solchen gelben Impfpässen steht, wer wogegen geimpft wurde. Foto: dpa

dem: „Je jünger der Mensch ist, desto ausgeprägter kann er auf ein Medikament oder einen Impfstoff reagieren.“ Dass das Abwehrsystem reagiert, ist ganz normal. Denn so baut der Körper einen Schutz gegen das Virus auf. Auch Fieber oder Muskelschmerzen können normale Reaktionen nach einer Impfung sein. Ein Kind könnte aber sehr viel heftiger reagieren, wenn es

dieselbe Menge Impfstoff bekommt wie ein Erwachsener.

Wie groß diese Menge bei Kindern sein muss, wird momentan an mehreren Tausend Kindern getestet. Der Kinderarzt erklärt, wie solche Tests ablaufen: „Die Kinder werden in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe bekommt den Impfstoff und die andere ein Mittel ohne Wirkung.“ Welches Mittel sie bekommen, wissen sie nicht. Dann wird geschaut: Wie reagieren die Kinder? Bekommen sie Fieber oder Kopfschmerzen? Und unterscheiden sich die Reaktionen bei den Gruppen? Alle Nebenwirkungen schreiben die Kinder mit ihren Eltern zusammen auf. Wenn der Impfstoff Fieber oder Kopfschmerzen

auslöst, dann ist das eine normale Nebenwirkung. Doch geht es einem Kind sehr schlecht und muss es vielleicht ins Krankenhaus, werden die Tests abgebrochen. Um Kinder möglichst nicht zu gefährden, werden Impfstoffe an ihnen auch erst gemacht, wenn Erwachsene den Impfstoff gut vertragen haben.

Einige Tests mit Kindern laufen schon. Bei Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren hat der Biontech-Impfstoff beispielsweise in einem Versuch gut gewirkt, heißt es. Der Hersteller macht nun Tests mit noch jüngeren Kindern. Bis Impfstoffe für Kinder zugelassen werden, dauert es aber noch. Der Impfexperte rechnet frühestens Ende des Jahres damit. (dpa)

Tolles Tor

Eishockey So einen Schuss schaffen nur wenige

Die Lücke war winzig. Trotzdem landete der Puck im Tor. „Die meisten würden diesen Schuss gar nicht erst probieren“, sagte Eishockey-Trainer Dave Tippett. Das hinderte Leon Draisaitl aber nicht daran, aufs Tor zu schießen. Mit Erfolg! Der deutsche Eishockey-Star Leon Draisaitl stand bei der Aktion am Rand des Feldes, ungefähr auf gleicher Höhe wie das Tor. Eigentlich ist es kaum

möglich, von dort zu treffen. „Das ist ein Schuss, den nur wenige Leute auf der Welt hinbekommen – und er ist einer davon“, lobte einer seiner Mitspieler.

Leon Draisaitl spielt für einen Verein in dem Land Kanada in der besten Eishockey-Liga der Welt: der NHL in Nordamerika. In dem Spiel am Mittwoch erzielte der Deutsche sogar noch zwei weitere Tore. (dpa)



Der deutsche Eishockey-Star Leon Draisaitl hat am Mittwoch drei Tore in einem NHL-Spiel geschossen. Bei einem staunte auch sein Trainer. Foto: dpa

Tolle Idee wird zum Problem

Große Erfindungen Plastik sollte teure Stoffe ersetzen

Es funktioniert! Technik steckt überall in unserem Alltag. Ein Leben ohne sie können wir uns kaum vorstellen. Dabei sind viele Erfindungen noch gar nicht so alt. Einige der wichtigsten aus dem 20. Jahrhundert stellen wir in dieser Serie freitags vor.

Guck dich mal im Zimmer um. Jetzt denk dir alles weg, was Plastik enthält. Plötzlich fehlen etwa der Teppich, das meiste Spielzeug und die Fensterrahmen. Kunststoffe sind also überall. Sie haben auch viele Vorteile: Sie sind leicht und stark, auch formbar und einfach in Massen herzustellen. Mit diesen Eigenschaften hat Plastik im Laufe der Zeit viele natürliche und vor al-

lem teurere Stoffe ersetzt: zum Beispiel Elfenbein aus den Stoß-

zähnen von Elefanten, aber auch Holz und Seide. Der Belgier Leo

Henrik Baekeland gilt als Erfinder des ersten chemischen Kunststoffes. In Experimenten mischte er verschiedene Stoffe. Die zähe Masse ließ sich in Formen pressen und erhitzen. Kalt wurde sie hart und blieb so. Bakelit nannte er seine Erfindung, das war 1907. Sie wurde gleich ein großer Erfolg, auch weil Bakelit so haltbar war. Noch heute sind manche Lichtschalter daraus.

Danach wurden bald weitere Kunststoffe entwickelt. Doch was damals toll schien, ist heute längst ein Problem. Überall auf der Erde findet sich dieser sehr haltbare Plastikabfall. In großen Mengen verschmutzt er unsere Umwelt. (dpa)



Plastik Kunststoff ist ein anderes Wort für Plastik. Davon werden verschiedene Sorten hergestellt: zum Beispiel dünne Folien für Verpackungen, feste Wasserflaschen aus dem Kunststoff PET, sogar Teppiche. Teilweise kann Plastik wiederverwertet werden. Allerdings wird das umso schwieriger, je mehr verschiedene Sorten zusammen im Müll landen. Sie zu trennen ist schwer. Deshalb ist es sinnvoll, Plastikmüll zu vermeiden.

dpa-Kindergrafik 5294

Plötzlich wieder Schnee

Es sieht aus, als wäre es Winter, dabei ist schon seit einigen Wochen Frühling: An vielen Orten in Deutschland hat es in den vergangenen Tagen geschneit. Bäume und Blumen waren mit Schnee bedeckt. Das ist zu dieser Jahreszeit nichts Ungewöhnliches. Aber schadet das den Pflanzen?

Pflanzen, die in Deutschland heimisch sind, nicht, sagt Andreas König. Er arbeitet im Botanischen Garten der Stadt Frankfurt am Main. „Alle einheimischen Pflanzen halten das aus. Auch die Frühblüher wie Buschwindröschen und Gänseblümchen.“ Der Schnee sei für sie sogar wie eine isolierende Decke, die sie vor Frost schützt.

Nicht heimische Pflanzen dagegen könnten Probleme bekommen. Dazu gehören viele Obstsorten wie Kirschen und Zwetschgen. „Sie sind frostempfindlich. Wenn es zum falschen Zeitpunkt zu Minustemperaturen kommt, kann es zu Ernteausfällen kommen“, sagt Andreas König.

Die Obstbauern wüssten aber, was bei Kälte zu tun sei. „Sie können Planen über die Pflanzen ziehen.“ Oder mit Sprühnebel eine kleine Eisschicht auf den Pflanzen erzeugen. Die schützt gegen kalte Luft. (dpa)



In den vergangenen Tagen hat es an verschiedenen Orten in Deutschland geschneit. Auch diese Osterglocke bekam ein Schneehäubchen. Foto: dpa

Kunst von Zeitgenossen

Farbige Kreise und Rechtecke an den Wänden oder ein 3D-Bild mit bunten Furchen: Solche Kunst wird gerade in der spanischen Stadt Madrid gezeigt. Denn dort findet eine Messe für zeitgenössische Kunst statt. Aber was für Kunst ist damit gemeint? Vielleicht kennst du den Begriff Zeitgenosse? Ein Zeitgenosse von dir wäre jemand, der zur selben Zeit lebt wie du. Auch zeitgenössische Kunst stammt also aus der Zeit, in der wir jetzt gerade leben. Allerdings sollte man diese Zeitangabe nicht allzu genau nehmen. Denn als zeitgenössische Kunst wird auch Kunst bezeichnet, die beispielsweise schon 20 Jahre alt ist. Der Begriff soll aber dennoch deutlich machen: Es geht um aktuelle Kunst und nicht um welche, die schon 100 oder 1000 Jahre alt ist. (dpa)



Eine Messe in Spanien zeigt zeitgenössische Kunst wie diese. Foto: Eduardo Parra/EUROPA PRESS/dpa